

, den 21. juli 1964

Sehr geehrter Herr Weirich !

Wenn dieses Schreiben Sie erreicht, werden Sie vom Urlaub zurück sein oder noch in Urlaub sein, auf allen Fällen wünschen wir Ihnen eine gute Erholung.

Im Besitze Ihrer beiden Schreiben, haben wir versucht Sie telefonisch zu sprechen, Sie waren aber schon in Betriebsurlaub.

Wir freuen uns über die Zusammenkunft am 29. August und über Ihre "Journée Commémorative" in Kayl am 30. August, um dort noch einmal gemeinsam mit unsern Freunden aus Luxemburg und Frankreich unsere gefallenen Kameraden zu ehren und um der Welt unsere Solidarität und unsern Anspruch auf Entschädigung und Wiedergutmachung zu beweisen.

Warum wir Sie gerne telefonisch erreicht hätten, ist folgendes: Da wir auf einer Versammlung aller Delegierten in Crombach bei St. Vith am 28. Juni noch nicht im Besitze Ihres ersten Schreibens waren, haben wir unsern Delegierten gesagt, es handele sich am 29. August um eine Zusammenkunft der "Conférence"- 9 französische, 6 luxemburgische und 4 belgische Delegierten- (so hatten wir in unserm Telefongespräch mit Ihnen verstanden) Da ausserdem Herr Schenk auf dieser Versammlung nicht anwesend war und bekanntlich ja in Brüssel wohnt, glauben wir, dass er zu wenig im Laufenden ist, um uns in Luxemburg am 29. August zu vertreten. So wollten wir vorschlagen eine "Conférence" einzuberufen. Dieses wird aber durch Ihre Abwesenheit in Urlaub und durch die kurze noch bleibende Zeit unmöglich sein.

Wir werden Sie am Montagabend, 3. August gegen 20h30 anrufen, da die Dame an Ihrem Telefon meinte, sie wären um den 3. August zurück. Wir haben für Sonntag, den 9. August eine Versammlung auf Baraque Michel einberufen, an der Herr <sup>Schenk</sup> unbedingt teilnehmen muss. Dort werden wir dann nochmals alles besprechen. Wir wären auch schon einverstanden, wenn bei der Zusammenkunft der "Commission internationale" einer von uns Herrn Schenk beizusitzen könnte natürlich ohne Stimmrecht.

Es handelt sich hauptsächlich um die Niederlage des Memorandums, denn da gingen bei unserer Versammlung in Crombach die Standpunkte sehr auseinander. Auch müssten wir genaue Anweisung erhalten über die Niederlage des Memorandums, wie wir uns zu benehmen haben usw., da wir ja keine Diplomaten oder juristische Personen sind.

Wir haben nun in Crombach in stundenlanger Arbeit unsern Delegierten das Memorandum erklärt, vorgelesen, erläutert, übersetzt usw. Alle waren mit dieser wertvollen Arbeit einverstanden. Zwei folgende Punkte könnten für Belgien hinzugefügt werden:  
1.) Es hat bei uns rund 1.000 Wehrmichtsrefraktäre gegeben, aber nicht alle konnten sich der Wehrmacht entziehen, weil.....  
(Brüssel könnte uns vorhalten, warum seid ihr nicht geflüchtet wie diese 1.000? andern.....?)

.....